

PORTA WESTFALICA

Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Ein Denkmal in Zeiten des Umbruchs.

Auf dem Höhepunkt der nationalen Begeisterung im Kaiserreich, entstand 1896 das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Wittekindsberg, bis heute eines der bedeutendsten Nationaldenkmäler Deutschlands. Gelegen am Wiehengebirge mit Blick auf die Weser bietet es eine beeindruckende Aussicht. In der historischen Ringterrasse am Fuße des Denkmals befindet sich das moderne LWL-Besucherzentrum. Es erzählt die Entwicklung rund ums Denkmal, die Geschichte Kaiser Wilhelms I. und thematisiert die Bedeutung von Denkmälern bis in unsere Gegenwart.



1800–1918

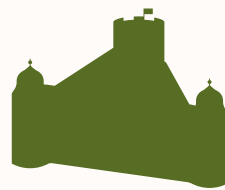
19. JAHRHUNDERT

BÜREN

Wewelsburg

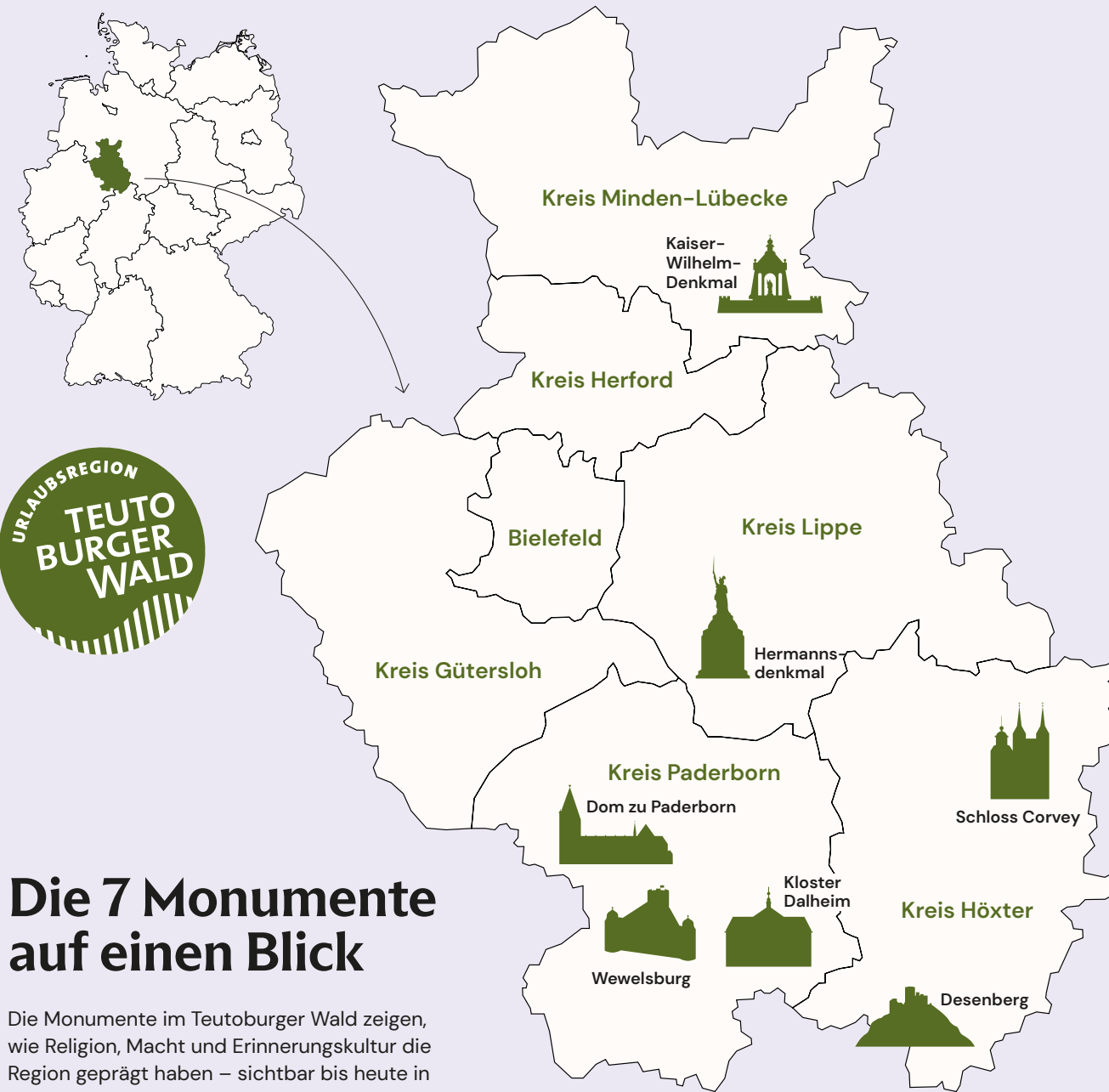
Renaissanceschloss und Gedenkstätte.

Die Wewelsburg ist ein baukulturell bedeutendes, dreiskenkliges Schloss der Weserrenaissance, erbaut von Fürstbischof Dietrich IV. von Fürstenberg. In der NS-Zeit übernahm die SS das Schloss und ließ es durch Konzentrationslager-Häftlinge zu einem Versammlungsort für die SS-Führer ausbauen. Die Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933–1945 dokumentiert diese Zeit und zeigt neue Wege zur Auseinandersetzung mit Geschichte auf. Damit weist sie in die Zukunft.



1933–1945

ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS



Impressum

Geschäftsstelle Netzwerk 7 Monumente
im Teutoburger Wald
c/o LWL-Preußenmuseum Minden
Simeonsplatz 12
32427 Minden



Weitere Informationen zu unserem Netzwerk und den Partnern finden Sie unter 7monumente.org

Gestaltung

studio tülü | Hamburg & Dortmund

Bildnachweise

Desenberg: © Teutoburger Wald Tourismus / D. Ketz
Hermannsdenkmal: © Teutoburger Wald Tourismus / D. Ketz
Schloss Corvey: © Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH
Dom zu Paderborn: © Metropolitankapitel
Stiftung Kloster Dalheim: © Andreas-Lechtape-Münster, LWL/Axel Thünker
Kaiser-Wilhelm Denkmal: © Teutoburger Wald Tourismus / D. Ketz
Wewelsburg: © Kreismuseum Wewelsburg, RLS

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



7 Monumente

im Teutoburger Wald erzählen
deutsche Geschichte.

Einmal durch die Zeit reisen? Diese 7 Monumente machen es möglich.

7 Monumente im Teutoburger Wald erzählen deutsche Geschichte. Entdecke dein Land neu, begib dich auf eine Zeitreise durch die Jahrhunderte. Diese sieben historische Orte warten auf dich. Ihre Geschichte prägt bis heute unsere Gegenwart.

Wirf einen Blick zurück in die Steinzeit, zu den Römern auf ihren Streifzügen durch den Teutoburger Wald, in die Zeit Karls des Großen und der frühen Klöster, ins Mittelalter zu den Baumeistern des Paderborner Doms, mit Einblicken in das Erwachen neuer Ideen in der frühen Neuzeit, in die Kaiserzeit und in die Zeit des Nationalsozialismus.

WARBURG

Desenberg

Was von der Steinzeit geblieben ist.

Es muss ein besonderer Moment gewesen sein: Als die Menschen sich entschieden, feste Behausungen zu errichten und nicht ständig umherzuziehen. Dort, wo fruchtbares Land Ackerbau und Viehzucht ermöglichten – wie etwa im Schatten eines einstigen Vulkans. Der Desenberg ist so ein Ort, an dem sich erstmals eine bäuerliche Gesellschaft entwickelte. Wir kennen nicht die Namen der Menschen, die damals hier lebten, aber wir wissen: Auch sie hatten schon Karies, verzierten ihre Galeriegräber mit Symbolen, operierten bereits an der geöffneten Schädeldecke und trieben Handel über viele tausend Kilometer hinweg. Geblieben ist der Desenberg als stummer Zeuge dieses Epochenwandels, der im Museum im „Stern“ in Warburg erlebbar ist.



ca. 5300–2000 v. Chr.

JUNGSTEINZEIT

DETMOLD

Hermannsdenkmal

Und wenn Arminius die Varusschlacht verloren hätte?

Dann gäbe es eines der bedeutendsten Zeugnisse deutscher Geschichte, das Hermannsdenkmal, sicher nicht. Und vielleicht hätten wir ein realistischeres Bild von Hermann, dem Cherusker, der im römischen Militär gedient hatte und sich erst später gegen die Eindringlinge wandte. Erst im 19. Jahrhundert überhöhte man Arminius und die Varusschlacht zu einem nationalen Symbol der Einheit Deutschlands gegen den damaligen Erzfeind im Westen, Frankreich. So erinnert uns der Hermann auch daran, wie unterschiedlich Geschichte gelesen werden kann.



ca. 800 v. Chr. – 500 n. Chr.

EISENZEIT & RÖMERKONTAKT

HÖXTER

Schloss Corvey

Schloss Corvey und der Thinktank des Mittelalters.

Was heute die digitalen Wissensdatenbanken und Universitäten sind, waren im Mittelalter die Klöster mit ihren Bibliotheken, Klosterschulen und Scriptorien. In Corvey wurde das Wissen seiner Zeit gesammelt und wieder hinaus in die Welt getragen – im Zuge der Christianisierung im Nordosten Europas. Die globale Botschaft ist bis heute geblieben: Das 873 errichtete Westwerk ist heute UNESCO Welterbe, als einziges beinahe vollständig erhaltenes sakrales Bauwerk dieser Art aus der karolingischen Zeit.



ca. 800–900

FRÜHMITTELALTER

PADERBORN

Dom zu Paderborn

Wo Papst und König einen Plan schmiedeten.

Als Karl der Große 799 in Paderborn auf Papst Leo III. traf, versprach er ihm Unterstützung gegen dessen Widersacher und sicherte ihm freies Geleit nach Rom zu. 800 wurde er dort zum Kaiser gekrönt. Noch heute zeugt der im 13. Jhd. neu erbaute Paderborner Dom mit seiner Symbolik davon, wie stark Baukultur und Botschaften, Kirche und Politik miteinander verwoben sind. Der Dom wurde so zum Vorbild für viele andere Sakralbauten seiner Zeit. Und wenn die Reliquien des Hl. Liborius alljährlich in einer Prozession durch die Stadt getragen werden, lebt das Mittelalter wieder auf.



ca. 950–1500

HOCHMITTELALTER

LICHTENAU

Kloster Dalheim

Vom Kloster zum Museum.

Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, Preußische Staatsdomäne, Gutshof – nach 800 Jahren bewegter Vergangenheit ist das Kloster Dalheim in eine neue Epoche seiner Geschichte eingetreten. Heute lädt hier die Stiftung Kloster Dalheim zum Besuch des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur ein. Mit seinen Klostergärten, dem mittelalterlichen Kreuzgang und der Kirche sowie dem barocken Gebäudeensemble ist das 7,5 Hektar große Gelände selbst das wichtigste Exponat.



ca. 1500–1800

FRÜHE NEUZEIT